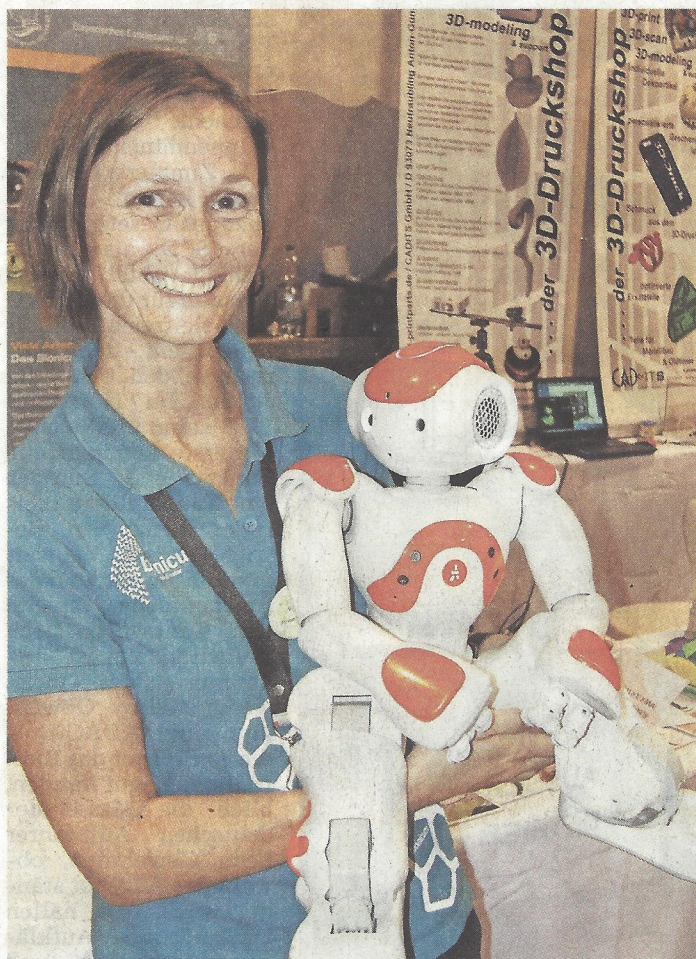


Schlaue Roboter und Technik-Bäcker

Auf dem Hack & Make Kreativ- und Technikfestival treffen sich heute noch Nerds und Bastler aller Art



Der kleine „Nao“ sitzt auf dem Arm seiner „Tante Alex“. Der putzige Roboter ist immer umlagert.

NÜRNBERG – Nao kann Fußball spielen. Er kann auch sprechen und Karate, Gesichter erkennt er schon eine Weile, und seit kurzem kann er auch die Hand geben. Nao ist der heimliche Star auf dem Hack & Make Kreativ-Festival und daher wird er stündlich präsentiert von seiner Tante Alex, wie sich Alexandra Lange nennt. Dann bildet sich flugs eine Traube Schaulustiger um den kleinen Roboter mit den niedlichen Knopfaugen und

alles staunt, wenn der kleine Kerl seine Talente vorführt.

Nao verbindet mit seinem Können bereits die beiden Welten, die sich auf der Hack & Make nicht nur im Namen treffen sollen. Auf dem sogenannten Kreativ- und Technikfestival will man Elektronik und Technik zusammenbringen. Also zum einen die Programmierer, die Hacker, und zum anderen die Tüftler und Macher mit Schraubenschlüssel und Zange. Organisator ist das Nürnberger Fab-

Lab, eine Art Gemeinschaftswerkstatt. „Wir verstehen uns als Labor zum Tüfteln, zum Ausprobieren, hier kommen Wissenschaft und Technik zusammen“, so beschreibt es Mitglied Markus Mattern. Das von ihm und seinen Mitstreitern in diesem Jahr erstmals ausgerichtete Festival im Z-Bau in der Frankenstraße läuft am heutigen Sonntag noch bis 20 Uhr. Eine übersichtliche Halle vereint dort Aussteller und deren technische Neuerungen, in den Räumen der oberen Etage laufen Vorträge und Diskussionen, aber vor allem als Treffen der hiesigen Szene scheint das Event zu funktionieren.

Hackathon und Mal-Station

Liest man sich das Programm durch, Workshops zu Programmiersprachen, Vorführungen intelligenter Steuerungen, Neuigkeiten zu Netzwerk-Infrastrukturen oder Details zum spielerischen Automatisieren, dann erwartet man womöglich vor allem junge Männer mit Vollbart und lustig bedruckten T-Shirts, die auch tatsächlich durch die Gänge flanieren. Und auch Markus Mattern sagt, das Wort „Nerd“ könne man hier gut und gerne benutzen, das sei mehr Auszeichnung als Beleidigung.

Aber es finden auch nicht wenige junge Familien mit Kindern den Weg auf das weitläufige Gelände, wobei sich die Kleinen sicher weniger für 3D-Drucker interessieren, als für die Mal- und Bastelstationen im Garten. „Das hier ist ein Ort zum Umsetzen kreativer Ideen, ganz gleich welcher Art“, beschreibt es Mattern dann wohl treffend.

Dennoch: Das Hack & Made ist in erster Linie ein Ort für Menschen, die sich für technische Spielereien begeistern können. Leute wie die Funker, die im Außenbereich eine immense Antenne errichtet haben und damit Kontakt in die Nachbarschaft Fürth suchen.

Smiley zum Essen

Oder Leute wie Lorenz Hoffmann-Kuhnt, eigentlich Zahntechniker, aber so etwas wie der Technik-Bäcker. Sein Drucker druckt nämlich Backwerk, Sonnenblumen etwa oder Smileys, die während des Druckvorgangs gleich noch goldbraun und kross gebacken werden, nur das Bestäuben mit Puderzucker, das muss der Tüftler dann noch selbst von Hand erledigen – der Rest ist Technik.

SEBASTIAN WALTHER

Das Programm für heute: <http://hackmake.de>



Lorenz Hoffmann-Kuhnt druckt Muster aus, die man tatsächlich essen kann.

Fotos: Sebastian Walther